

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 99 (1973)
Heft: 40

Artikel: Erfindung und Ermordung um seiner Habgier willen eines Miefbürgers durch höhere Gewalt
Autor: Ehrismann, Albert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-512088>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Hast du noch nie gehört, dass Staudämme gegen die Gesetze der Ökologie verstossen?»

Erfindung und Ermordung um seiner Habgier willen eines Miefbürgers durch höhere Gewalt

Wer möchte sich selber einen Miefbürger schelten!
Ich wäre der Letzte. Bin ich's nicht doch?
Plötzlich, als deftige Gefühle mich umwallten,
spürte ich schon feierlich Miefbürgers Joch.

Miefbürgers Joch? Nein — Miefbürgers Freude!
Zum letztenmal vielleicht dieses Jahr sitze ich auf dem Balkon.
Hier war meiner Seele tiefster Friede beschieden,
als wäre ich aller Miefbürger miefbürgerlichster Sohn.

In den Kistchen, darin früher Geranien blühten,
wuchsen heuer — neben Wicken, Kapuzinern, Petunien, Akelei
drei Büsche Lavendel, und niemand sage,
dass dieser Balkon nicht buchenswert sei.

Lavendel! Lavendel duftet in alten Schränken.
Ein Hauch südlichen Frankreichs weht zärtlich durchs Haus.
Weshalb nur gingen einst viele Liebesgeschichten
um Lavendel, Phlox und Jasmin so unglücklich aus?

Jetzt aber bin ich Lavendelbauer
und zähle sorgfältig der Bienen Besuch.
Wie emsig sie herfliegen und sammeln und schaukeln!
Über alles führe ich im Kalenderchen Buch.

Denn ich ahnte, dass irgendwo in eines Imkers
Bienenhaus ein seltener Bienenkorb steht,
in dem nun ein winziges, winzigstes Tröpfchen
Honig auf meine Verdienstrechnung geht.

Kam nicht der Nektar von unserem Lavendel?
Gehört nicht mir selber des Bienenvolks Fleiss?
Ich wär jetzt nicht Miefbauer, Miefbürger, Besitzer
eigenen Honigs, wie ein anderer der Milch seiner Geiss?

In diesem Augenblick wurde der Miefbürger geboren
und sein Geiz, seine Gewinnsucht, sein Neid, sein Verdruss —
weil er doch, seit er Lavendelherr wurde,
seinen Honig, den er nie finden wird, suchen muss.

Mit dem Kugelschreiber habe ich den Miefbürger erfunden.
Die Druckerschwärze gibt ihm kurzfristig Gestalt.
Dann in der Papiermühle wird er zerquetscht und zerrieben
und stirbt, wie man sagen wird, durch höhere Gewalt.

Albert Ehrismann

Unsere Jubiläumsnummer ist restlos ausverkauft!



Die zweite Auflage erscheint
im Oktober.

Wir bitten unsere Freunde um etwas
Geduld. Viele tausend Bestellungen
können erst nach Erscheinen der zweiten
Auflage ausgeführt werden. Wer
zusätzlich noch weitere Exemplare
sich sichern will, möge dies mit einer
Karte an den Nebelspalter-Verlag
9400 Rorschach tun oder beim Kiosk
reservieren lassen.

Der Nebelspalter dankt für die unzähligen
Sympathiebeweise. Das gibt ihm Mut zu
weiterem Schaffen.

Nebelspalter-Verlag Rorschach

weise prophetischen Erkenntnissen der
Zeichner und Texter in Europas dunkelster
Zeit. Am Ende des Krieges war die
Zeitschrift eines der meistzitierten
Blätter. Der geschundene Vetter «Simplicissimus»
erholte sich von seiner Erniedrigung
nie wieder. Er siechte dahin und stellte
1967 sein Erscheinen ein.

So sind denn der Nebelspalter und die
englische Zeitschrift «Punch» die einzigen
satirischen Blätter in Europa von
Format. Beides vom Geburtsjahrgang
alte Herren; doch beim Nebelspalter
sorgen ein frischer Geist und eine mutige
Redaktion dafür, dass jeder Ansatz von
Falten und Altersflecken radikal
ausgemerzt wird. Dazu wollen wir ihm
gratulieren!

Frank Siegfried

René Gilsli
stellt in der
Galerie AAA Ascona
(Associazione Artisti Ascona)

vom 22. September
bis zum 18. Oktober 1973

Zeichnungen und
Karikaturen aus